

Motivation

Motivation (Apeltauer, 2006: 111) ist ein „Konstrukt“, mit dem wir versuchen, Vorlieben bzw. Präferenzen eines Menschen für die eine oder andere Sache oder Handlung zu erklären. Bei der Motivation werden drei Komponenten unterschieden (vgl. Gardner 1983: 223):

- die Einstellung zu einem Ziel, die positiv oder negativ sein kann,
- der Wunsch, dieses Ziel zu erreichen, und

die Bereitschaft des Lernenden, Anstrengungen auf sich zu nehmen, um dieses Ziel zu erreichen

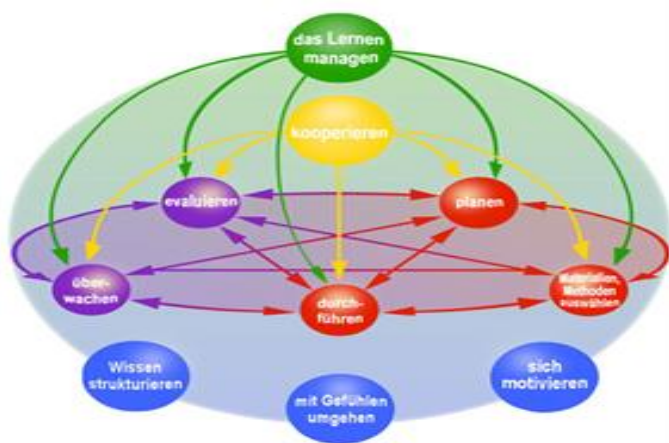
Motivation (Riemer, 2010: 219-220) ist ein affektives Lernmerkmal, dem ein wesentlicher Einfluss auf den Erfolg und die Schnelligkeit des Lernens einer Zielsprache zugeschrieben wird. Motivation ist nicht direkt beobachtbar und variiert zwischen Individuen und unterliegt Schwankungen.

Damit die Lernenden motiviert sind, gilt es folgende Bedürfnisse zu decken:

Für die Lernenden ist es wichtig, bei Entscheidungen, die sie beeinflussen, einbezogen zu werden. Lerner brauchen bei Entscheidungen, die einen Einfluss auf sie haben, mitzumachen. Ihnen ist es wichtig, das *Was* und das *Wie* ihres Unterrichtsprozesses zu kontrollieren.

(Die) Lernenden haben den Wunsch, mit anderen Menschen zu kommunizieren, akzeptiert zu werden, nach bestimmten Kriterien zu Lerngruppen zu gehören, „wir“ sein.

Die Lernenden möchten das Gefühl (die Bestätigung) haben, dass sein in bestimmten Bereichen, die für sie wichtig sind, Erfolg haben/erfolgreich sind sie sind erfolgreich in bestimmten Bereichen, die wichtig für sie sind.



Quelle: Tassinari, Maria Giovanna (2010): *Autonomes Fremdsprachenlernen: Komponenten, Kompetenzen, Strategien*. Frankfurt am Main: Lang. In:

<http://www.sprachenzentrum.fuberlin.de/v/autonomiemodell/materialien/index.html>